

Klang erleben mit High-End Equipment



KALLIGRAFIE MEETS KLASSIK - Bericht vom 06.12.2008

Klassische Werke interpretiert von Yuriko Ashino und Martin Logan.

05.12.2008 Vernissage (19.00 Uhr)

06.12.2008 Ausstellung mit Yuriko Ashino - 10.00 Uhr - 18.00 Uhr bei Radio Körner, Dresden

Musikvorführungen 11.00 Uhr - 16.00 Uhr:

Passend zu den kalligrafischen Interpretationen werden Werke von Felix Mendelsohn Bartholdy, Joseph Haydn, J.S.Bach und Heinrich Schütz auf Lautsprechern von Martin Logan auch zu Gehör gebracht.

Die Kalligrafin: Yuriko Ashino

1949 in Kamakura/Japan geboren, erlernt Yuriko Ashino mit 7 Jahren das Klavierspiel und erhält erste Kenntnisse der lateinischen und englischen Sprache.

Mit 16 Jahren tritt sie dem Heinrich-Schütz-Chor in Tokyo bei und interpretiert seither unzählige Werke in deutscher Sprache. Seit 1993 beschäftigt sich Frau Ashino intensiv mit abendländischer Kalligrafie und gestaltet als freie Künstlerin Ausstellungen in Japan und Deutschland. Yuriko Ashino ist Mitglied der "Calligraphy Gilde" (Japan) und bei "Ars Scribendi" (Deutschland).

Zur Veranstaltung wird die Künstlerin ganztägig vor Ort sein - so wie ich!



Klang erleben mit High-End Equipment



Freitag, den 05.12.2008, 19.00 Uhr...

... war es wieder soweit, Hr. Körner lud zum High End Event ein.

DIE NEUE SOURCE

Hr. Jens Müller von Audio Components aus Hamburg stellte die neue SOURCE von Martin Logan vor.

Die SOURCE ist das neueste Modell der Elektrostaten-Lautsprecher von Martin Logan. Elektrostatische Lautsprecher gab es in alten Röhrenradios für die hohen Töne. Heute sind dagegen elektromagnetisch-dynamische Lautsprecher für alles vom Subwoofer bis zum Hochtöner üblich.

Doch das muss nicht sein

Die Lautsprecher von Martin Logan arbeiten elektrostatisch - und dennoch beim Modell SOURCE von 29 bis 23.000 Hz. Allerdings verbirgt sich im Sockel des Lautsprechers nicht nur der Verstärker - es sind Aktivlautsprecher - sondern auch ein konventioneller 25,4-cm-Tieftöner, der alles unter 320 Hz abwickelt. Der Klang ist im Ergebnis jedoch recht luftig, ebenso wie das Design.

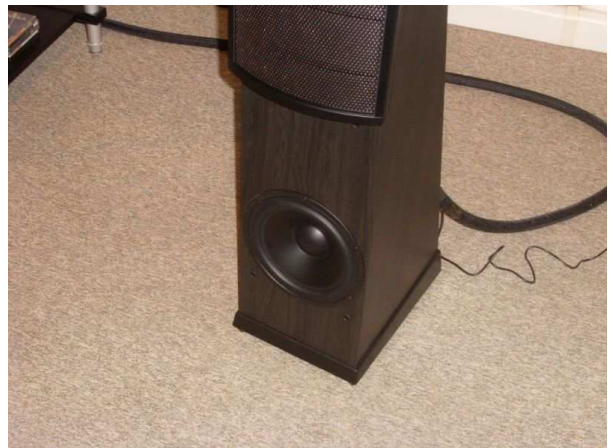


Hr. Jens Müller, Hr. Körner & ich (v.r.n.l.)

Klang erleben mit High-End Equipment



Bilder vom HiFi - Abend



Klang erleben mit High-End Equipment



Hörbericht

Bei Martin Logan passieren große Dinge. Nach Jahren der Stagnation und des beharrlichen Wieder-aufwärmens alter Konzepte bringen die US-amerikanischen Elektrostaten-Spezialisten jetzt mit der SOURCE für rund 2.800 Euro einen Nachfolger, der selbst harte Logan-Kritiker besänftigen wird.

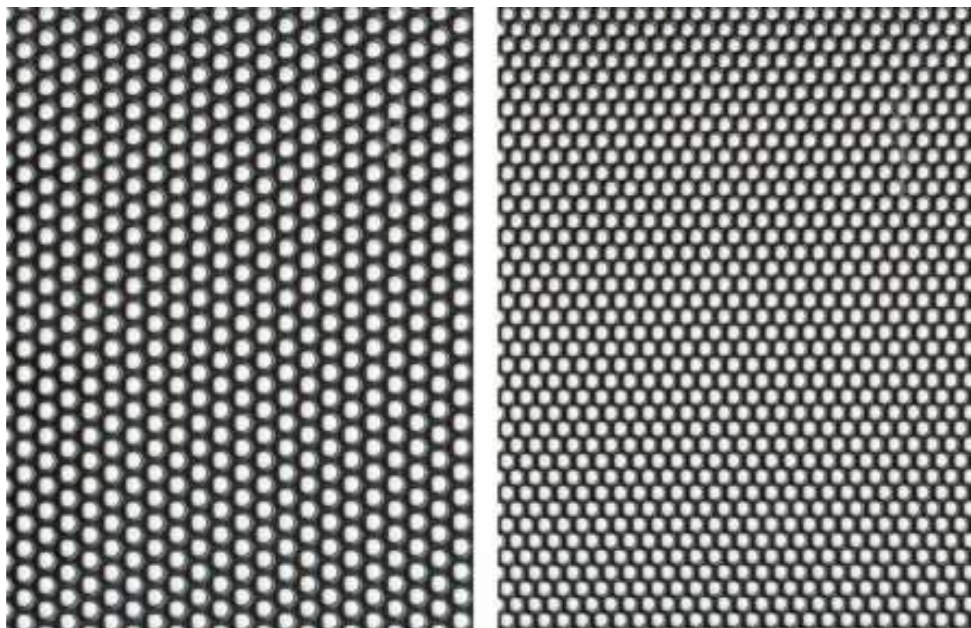
Was an der neuen so anders ist?
Zum Beispiel der aktive Bassbereich.

Martin Logan gilt ja schon lange als Verfechter der Hybride. Dynamische Treiber im Bass und - klar - Elektrostaten im Mittelhochtonbereich. Mit den exzellenten Erfahrungen, die Logan mit seinen Aktiv-Subwoofern (beispielsweise der ehemaligen stereoplay-Referenz Descent) machte, lag es nahe, diese Technik auch bei den Elektrostaten ein zusetzen. In der SOURCE schuftet ein 25,4-Zentimeter-Tieftöner, angetrieben von einer 200-Watt-Digitalendstufe.

Die Aktivtechnik erlaubt den Amerikanern, dass Subwoofergehäuse sehr kompakt zu halten. Kein Vergleich zu den plumpen, nur wenig stabilen Basskästen mit Plastik-Applikationen von Odyssey oder dem Summit-Vorgänger Prodigy. Denn auch die Verarbeitung genügt mittlerweile höchsten Ansprüchen - was man von den Vorgängern nicht gerade behaupten kann.

Der äußerst vertrauenerweckende Eindruck wird vom deutschen Vertrieb Audio Components noch untermauert: mit einer Garantie von sieben Jahren. Doch die Solidität ist nun Teil des Logan-Konzepts.

Der Rahmen, der die Statoren und die dazwischen gespannte Folie trägt, muss deutlich unerschütterlicher sein als bislang. Denn Logan locht die Statoren jetzt viel feiner. Durch die höhere Anzahl kleinerer Löcher konnte die aktive Fläche fast verdoppelt werden. Das hebt den Wirkungsgrad, senkt aber die Stabilität. Die kommt jetzt von dem Rahmen.



Klang erleben mit High-End Equipment



Durch die feinere Lochung (rechts) der Statoren hat die SOURCE 50 Prozent mehr akustische Fläche als die deutlich größere Odyssey.

Und noch ein Fortschritt. Wurden früher bei Logan die elektrostatischen Folien per Hand auf die Statoren geklebt (was immer kleine Schwächen aufwies), werden die hauchdünnen Kunststoffbahnen heute per Unterdruck angesaugt und dann verklebt. Die Verarbeitungspräzision wuchs dadurch so drastisch, dass der Abstand der Statoren (zwischen denen die auf Hochspannung gebrachte Folie schwingt) verringert werden konnte und so der Wirkungsgrad des Systems noch einmal wuchs.

Der SOURCE-Auftritt im Hörraum bei Herrn Körner geriet dann zum Siegeszug überlegener Elektrostaten Technik. Die Quad 989, war lange Zeit meine ungeschlagene Dipol-Referenz und eine echte Meisterin der klassischen Musik, konnte lediglich im wichtigen Mittenbereich ein Patt halten. Die Stimme von Beady Belle (Closer / Jazzland) stellte auch sie atemberaubend plastisch und wunderbar samtig in den Raum - die Performance guter Elektrostaten, diese Leichtigkeit in der Wiedergabe, ist einfach eine Klasse für sich. Aber mit mehr Information, besserer Sprachverständlichkeit, mehr Frische bei den Obertönen und damit noch einmal neutraler und transparenter agierte die Logan.

Doch der größte Vorzug der SOURCE gegenüber dem Breitband - Elektrostaten Quad 989 lag erwartungsgemäß im Bassbereich und im wesentlich höheren Dynamikumfang. Wo der Quad in den unteren Lagen etwas aufweichte, blieb die Logan unbeirrbar auf Präzisionskurs: So knochentrocken, so agil, wie die SOURCE die Bässe zelebrierte, das war absolut souverän. Die SOURCE ist nicht nur der beste je von mir gehörte (in dieser Preisklasse), Elektrostat. Sie ist auch der mit Abstand attraktivste Botschafter der Faszination Flächenstrahler.

Klartext

Enorme Transparenz frei von jeglicher Schärfe: Die SOURCE ist der beste Elektrostat, den ich bislang in dieser Preisklasse gehört habe. Dank Aktivbass auch mit kleinen Transistor-Verstärkern zu betreiben. Genial.

Ein Dankeschön...

...für den schönen HiFi-Freitagabend (incl. Sektempfang) geht an das gesamte Körnerteam.